

Nur gesunde Patientinnen sind gute Patientinnen. Die Ökonomisierung als Treiber für doppelte Standards in der Gesundheitsversorgung

Anna Sax, lic. oec. publ., MHA, Ökonomin, Dozentin und Publizistin, Zürich

Vorlesung vom 23. Oktober 2017

Wie sich die Neuregelung der Spitalfinanzierung, die 2012 in Kraft trat, auf die Versorgungsqualität und auf die Arbeit des Gesundheitspersonals im somatischen Bereich auswirkt, ist noch nicht klar erkennbar. Erste Ergebnisse der Begleitforschung haben aber gezeigt, dass der Wettbewerb unter den Spitälern zunimmt und Patientenselektion eine der Strategien ist, mit denen die Spitäler auf die neuen Rahmenbedingungen reagieren. Auch in der psychiatrischen Versorgung zeichnen sich Entwicklungen ab, die eine Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit für besonders vulnerable Patientengruppen befürchten lassen. Obwohl es zurzeit noch keine Evidenz dafür gibt, dass Patientinnen und Patienten je nach sozialer oder gesundheitlicher Ausgangslage unterschiedlich gute Behandlungen und Pflege erhalten, zeigen die ökonomischen Anreize doch in diese Richtung.

Im Vortrag wird nach Antworten gesucht auf die Frage, welche Auswirkungen der Ökonomisierung in der psychiatrischen Versorgung und insbesondere mit der Einführung von Tarpsy zu erwarten sind.

